Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 22 (1904)

Heft: 25

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 25 XXII. Jahrgang. Bern, Donnerstag, 21. Januar. 1904 Berne, Jeudi, 21 janvier. XXIIme année. № 25

Abonnemente:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . » 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post abonniert werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
Suisse: un an . . fr. 6.
2e semestre . . » 3.
Etranger: Plus frais de port
On s'abonne exclusivement aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.

Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: **Rudolf Mosse**, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: **Rodolphe Mosse**, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Abhanden gekommener Werttitel (Titre disparu). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Schweizerische Emissionsbanken: Jahres-Durchschnitt der General-Monats-Bilanzen von 1896 bis und mit 1903. — Warenpreise im Jahre 1903. — Die amerikanischen Eisenbahnen 1903. — Nahrungsmittelkontrolle. — Poststücke nach Malta. — Colis postaux à destination de Malte. — Commerce extérieur de la France. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Das Bezirksgericht St. Gallen hat mit Beschluss vom 17. November 1903 die Einleitung des Amortisationsverfahrens gemäss Art. 850 u. ff. O. R. in hezug auf folgende abhanden gekommene Werttitel verfügt:

1. Obligation Nr. 3231 des Kaufm. Direktoriums in St. Gallen, lautend auf deu Namen Lea Rossi von Paul, von Genua, in Bischofszell, d. d. 25. Februar 1895, von zusammen Fr. 17,460.

2. Obligation Nr. 3574 des Kaufm. Direktoriums in St. Gallen, lautend auf den Namen Emma Rossi, von Paul, von Genua, in Bischofszell, d. d. 20. Oktober 1899, von Fr. 14,000.

Die allfälligen Inhaber dieser Titel werden hiemit aufgefordert, dieselben innert 3 Jahren, von der ersten Auskündung an gerechnet, dem Präsidium des Bezirksgerichtes St. Gallen vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation ausgesprochen würde.

St. Gallen, den 20. November 1903.

(W. 98¹) *Bezirksgerichtskanzlei St. Gallen:* Dr **Wegelin.**

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1904. 18. Januar. Die Firma **E. Bosshardt** in Zürich V (S. H. A. B. Nr. 327 vom 26. September 1901, pag. 1305) hat ihr Geschäftslokal nunmehr: Seefeldstrasse 177, und verzeigt als Natur des Geschäftes: Depot der Brunnenverwaltung Teinach (Württemberg).

18. Januar. Unter der Firma **Zurich American Trust Co.** hat sich, mit Sitz in Zürich I, und auf unbestimmte Dauer, eine Aktiengesellschaft konstituiert. Der Gesellschaftszweck umfasst: a. Ankauf, Beleihung, Verkauf, Umtausch und anderweitige Verwertung von Wertpapieren aller Art (Bonds, Aktien, usw.) aus den Vereinigten Staaten und den übrigen Ländern Nordamerikas; b. Beteiligung bei Syndikaten, Unternehmungen und Finanzgeschäften aller Art in den Vereinigten Staaten und den übrigen Ländern von Nordamerika; c. Uebernahme des Amtes als Pfandhalter oder Treuhänder (Trustee) für amerikanische Vorscbuss- und Anleihensgeschäfte: Ausstellung, Mitausstellung oder Gegenzeichnung von Certifikaten (auch auf den Inhaber) oder Quittungen über bei ihr oder für ihre Rechnung bei Dritten hinterlegte nordamerikanische Wertpapiere; Vertretung nordamerikanischer Gesellschaften zum Zwecke von Aktienregistrierungen und zur Vornahme von Aktien-Umschreibungen; Besorgung von Zins- und Dividendenzahlungen auf nordamerikanischen Wertpapieren; d. Betreibung aller sonstigen Bankgeschäfte, soweit sie zur Erreichung der sub a und b aufgezählten Zwecke oder zur Anlage verfügbarer Gelder dienlich und erforderlich sind, oder mit dem schweizerisch-amerikanischen Geschäft, besonders in Wertpapieren, zusammenhangen. Die Statuten datieren vom 16. Januar 1904. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 10,000,000 (Franken zehn Millionen), eingeteilt in 5000 auf den Namen lautende Aktien im Nominalwert von je Fr. 2000. Auf jede Aktie sind 25% gleich Fr. 500 bar einbezahlt. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft an die Aktionäre erfolgen rechtsverbindlich durch einmalige Absendung rekommandierter Briefe an die im Aktienbuch enthaltenen Adressen. Gesetzlich vorgeschriebene Publikationsorgane sind das «Schweiz. Handelsamtsblatt» in Bern und die «Neue Zürcher Zeitung» in Zürich. Organe der Gesellschaft sind: Die Generalversammlung, ein Verwaltungsrat von 5—10 (gegenwärtig 9) Mitgliedern und die Revisoren. Der Verwaltungsrat bezeichnet diejenigen Personen aus seiner Mitte oder ausserhalb derselben, welchen die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft zusteht. Er kann auch Prokuraträger bestellen. Die Gesellschaft wird nur durch die kollektive Unterschrift von zwei Berechtigten verpflichtet. Vertreter der Gesellchaft nach aussen mit rechtsverbindlicher Kollektivunterschrift sind: als Delegierte des Verwaltungsrates: Präsident Carl Abegg-Arter, von Zürich, in Zürich I, Direktor Wilhelm Caspar Escher, von Zürich, in Zürich II, Dr. Julius Frey, von Möhlin (Aargau), in Zürich II, und als Kollektivprokuristen: Vizedirektor Hermann Kurz, von Aarau, in Zürich II, und Conrad Siegfried, von Zürich, in Zürich II. Geschäftslokal: Paradeplatz 8, Zürich I.

19. Januar. **Zürcher Bau- & Spargenossenschaft** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 226 vom 13. Juni 1902, pag. 901). Die Kollektivprokura des Verwalters Martin Fischer-Escherich ist infolge dessen Rücktrittes erloschen.

19. Januar. Die Firma **J. B. Preckel** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 457 vom 10. Dezember 1903, pag. 1825) ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen.

19. Januar. Die Firma **F. M. Wohlgroth** in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 163 vom 17. Mai 1899, pag. 659) erteilt Prokura an Henri Wohlgroth von Zürich, in Zürich III, den Sohn des Firmainhabers.

19. Januar. Die Firma **Paul Engeler** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 451 vom 5. Dezember 1903, pag. 1801) wird infolge Konkurses von Amteswegen gelöscht.

19. Januar. Die Firma **Egger & Co** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 126 vom 27. März 1903, pag. 501) — unbeschränkt haftbarer Gesellschafter: Max Egger, und Kommanditär: Candidus Staub — und damit die Prokura des letztern, wird infolge Konkurses über diese Kommanditgesellschaft von Amteswegen gelöscht.

Bern — Berne — Berna

Bureau de Delémont.

1904. 19 janvier. Le chef de la maison **G. Stebler**, à Soyhières, est Georges Stebler, de Nunningen, domicilié à Soyhières. Genre d'affaires: Tissus en tous genres.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

1904. 18. Januar. Der Verwaltungsrat der **Elektrizitäts-Gesellschaft Alioth (Aktiengesellschaft) Société d'Electricité Alioth, Compagnie Suisse et française (Société anonyme)** in Arlesheim (S. H. A. B. Nr. 199 vom 16. Juni 1899, pag. 803) hat in seiner Sitzung vom 21. Dezember 1903 dem Oberingenieur Hartmann Egg, von Rüscblikon (Zürich), in Basel, die Befugnis erteilt, kollektiv mit einem der Direktoren die Prokuraunterschrift für die Gesellschaft zu führen.

18. Januar. Die Firma **Ch. Woog** in Sissach (S. H. A. B. Nr. 244 vom 26. Juli 1899, pag. 983) ist infolge Wegzugs des Inhabers erloschen.

18. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Gebr. Dalcher (Dalcher frères)** in Pratteln (S. H. A. B. Nr. 30 vom 3. März 1883, pag. 223) hat sich infolge Todes des Gesellschafters Jakob Dalcher aufgelöst; die Firma sowie die an Albert Ballmer erteilte Prokura sind erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Traugott Dalcher», in Pratteln.

18. Januar. Inhaber der Firma **Traugott Dalcher** in Pratteln ist Traugott Dalcher, von und in Pratteln. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Gebr. Dalcher (Dalcher frères)», in Pratteln und erteilt Prokura an Albert Ballmer, von Lausen, in Pratteln. Natur des Geschäfts: Kolonialwaren.

19. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Ch. & M. Gröninger** in Binningen (Bottmingermühle) (S. H. A. B. Nr. 361 vom 9. Oktober 1902, pag. 1441) hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Ch. & M. Gröninger & Co.», in Binningen (Bottmingermühle).

19. Januar. Christian Gröninger, Mathäus Gröninger, beide von Gerstetten (Württemberg), wohnhaft in Basel, und Heinrich Geering, von und in Basel, haben unter der Firma **Ch. & M. Gröninger & Co.** in Binningen (Bottmingermühle) eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1904 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Ch. & M. Gröninger» übernommen hat. Christian und Mathäus Gröninger sind unbeschränkt haftende Gesellschafter, Heinrich Geering ist Kommanditär mit dem Betrage von fünftausend Franken (Fr. 5000). Natur des Geschäftes: Metallwarenfabrik.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Baden.

1904. 19. Januar. Inhaber der Firma **Franz Stöckle** in Ennetbaden ist Franz Stöckle, von Dangstetten, in Ennetbaden. Natur des Geschäftes: Gasthaus zum «Pfauen». Geschäftslokal: Kasinostrasse.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Nyon.

1904. 18 janvier. Le chef de la maison **Rose Godet**, à Nyon, avec le sous-titre «Brasserie du Lion de Beau-Séjour», est Rose-Juliette, née Brun, femme séparée de biens de Anthelme Godet, d'origine française, domicilée à Nyon. Genre de commerce: Exploitation de la «Brasserie du Lion de Beau-Séjour».

18 janvier. Le chef de la maison **Rose Godet**, à Nyon, donne procuration à son mari, Anthelme Godet, en dite ville.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

1904. 18 janvier. La société en nom collectif «Leschot et Latour», à Fleurier (F. o. s. du c. du 1er décembre 1903, page 1786), est dissoute; la liquidation en sera opérée par l'un des associés, Charles-Victor-Arnold Leschot, sous la raison sociale **Leschot et Latour en liqon.**

Genf — Genève — Ginevra

1904. 18 janvier. Le chef de la maison **Georges Dreyfus**, à Genève, commencée le 1er janvier 1901, est Georges Dreyfus, d'origine allemande, domicilié à Genève. Genre d'affaires: Représentation de passementerie, dentelles, soieries et nouveautés. Bureau: Boulevard Helvétique 6.

18 janvier. La raison **Arnoux**, commerce de vins en gros et épicerie, à Genève (F. o. s. du c. du 10 janvier 1901, no 9, page 34), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

18 janvier. François-Eugène Bouvet, et Pierre Baud, tous deux d'origine française, et domiciliés à Genève, ont constitué à Genève, sous la raison sociale **E. Bouvet et Baud** une société en nom collectif qui a commencé le 18 janvier 1904. Genre d'affaires: Commerce de vins en gros. Bureau et locaux: 11, Rue de Lausanne (ancien commerce Arnoux).

Schweizerische Emissionsbanken.

Jahres-Durchschnitt der General-Monats-Bilanzen von 1896 bis und mit 1903.

Ermittelt und zusammengestellt vom Inspektorat der Emissionsbanken, nach den Publikationen im Handelsamtsblatt.

1896 und 1897: 34 Banken. 1898: 35 Banken. 1899: 34 Banken. 1900: 35 Banken. 1901 bis 1903: 36 Banken.

Aktiven.

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Kassa.								
Gesetzliche Bardeckung der Noten-Zirkulation.	76,661,512	80,376,615	83,578,557	86,411,690	87,411,833	86,261,988	89,746,597	89,447,103
Verfügbare Barschaft.	18,712,009	19,729,538	20,650,758	20,353,022	21,588,146	30,861,685	24,318,698	28,739,009
Eigene Noten.	5,936,182	7,840,700	11,366,421	9,051,454	10,336,317	7,295,721	5,956,166	5,181,117
Noten anderer schweiz. Emissionsbanken.	10,768,233	11,579,717	11,816,137	12,983,925	13,491,817	13,796,179	12,935,984	11,337,994
Andere Kassabestände.	1,433,087	1,343,987	1,638,609	1,561,275	1,574,229	1,875,273	2,059,514	2,181,416
	113,511,003	120,370,557	129,050,482	130,361,366	134,402,342	140,090,846	135,016,959	136,886,639
Kurzfällige Guthaben.								
Emissionsbanken und Zweiganstalten (kompensiert).	2,770,944	2,712,318	4,857,111	3,750,278	4,632,226	5,704,229	6,395,307	5,184,686
Korrespondenten-Debitoren.	19,085,286	23,229,654	26,067,965	31,512,701	43,011,369	56,222,223	77,977,189	52,856,093
Diverse.	2,506,937	2,335,652	2,724,919	2,957,391	2,288,562	2,580,958	2,825,053	3,051,720
	24,363,167	28,277,624	33,649,995	38,220,370	49,932,157	64,507,410	87,197,549	61,092,449
Wechselforderungen.								
Diskonto-Schweizer-Wechsel (inklusive Wechsel zum Inkasso).	157,781,155	160,669,576	164,714,561	161,844,777	148,228,689	163,364,672	194,723,168	186,198,026
Wechsel aufs Ausland.	13,930,898	14,738,927	17,970,378	18,521,552	33,268,343	45,791,191	42,134,179	44,786,944
Wechsel mit Faustpfand, Warrants und Gantrödel.	39,613,416	37,183,908	41,828,206	44,982,932	49,294,687	48,214,284	45,881,404	44,672,168
	211,325,469	212,592,411	224,513,145	225,349,261	230,791,719	257,370,147	282,738,751	275,657,138
Andere Forderungen auf Zeit.								
Conto-Corrent-Debitoren.	127,447,026	140,869,528	170,984,184	206,440,643	225,957,749	223,835,052	238,923,886	243,463,822
Schuldscheine ohne Wechselverbindlichk.	102,520,807	108,960,035	113,329,989	127,969,054	139,780,226	143,908,276	147,224,001	150,751,066
Hypothekaranlagen aller Art.	459,645,083	500,492,411	535,510,676	570,954,537	615,641,486	656,864,502	691,760,787	722,770,645
Effekten (öffentliche Wertpapiere).	148,270,876	152,183,185	154,195,773	145,601,340	137,786,751	144,477,267	172,747,565	179,636,704
Liquidationen, Restanzen und Diverse.	2,063,088	1,659,336	1,301,467	835,984	738,017	1,020,914	1,874,185	1,737,319
	839,946,880	904,169,495	975,322,089	1,051,801,558	1,119,884,229	1,170,106,011	1,252,530,424	1,298,359,556
Feste Anlagen und Gesellschafts-Conti.								
Mobilien und Immobilien.	7,398,757	7,058,657	7,748,979	7,891,559	9,026,537	10,865,936	12,768,072	14,851,266
Kommanditen und Beteiligungen.	4,738,035	4,453,009	2,449,962	2,555,054	5,190,547	4,790,449	9,687,310	2,459,478
Gesellschafts-Conti (kompensiert).	—	—	—	—	—	—	—	—
	12,136,792	11,511,666	10,198,941	10,446,613	14,217,084	15,656,385	22,455,382	17,310,744
Ausstehendes Kapital.	12,279,416	10,375,187	11,637,444	11,395,479	7,883,683	7,000,000	6,500,000	6,920,242
	1,213,562,727	1,287,296,840	1,384,372,098	1,487,574,847	1,557,111,214	1,654,730,789	1,788,439,085	1,798,228,788

Passiven.

	1903	1902	1901	1900	1899	1898	1897	1896
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Noten-Emission.								
Noten in Zirkulation (in Händen Dritter)	212,279,764	211,430,508	201,858,792	205,037,766	203,045,300	197,130,255	189,361,820	180,885,546
Eigene und andere Schweizer-Noten in Kassa	16,519,111	18,892,150	21,091,900	23,828,134	22,035,379	23,182,558	18,920,417	16,704,395
	228,798,875	230,322,658	222,950,692	228,865,900	225,080,679	220,312,813	208,282,237	197,589,941
Kurzfällige Schulden.								
Giro- und Check-Conti	23,382,593	23,954,496	25,132,370	22,293,741	23,573,665	21,558,585	21,919,972	20,413,557
Kurzsichtige Schuldscheine aller Art	2,408,242	2,432,196	2,504,085	3,056,609	4,106,866	4,024,453	3,978,108	4,888,725
Korrespondenten-Kreditoren	12,556,132	32,572,394	16,067,709	17,520,424	13,580,017	9,910,612	11,989,338	6,900,456
Conto-Corrent-Kreditoren	140,814,535	143,062,916	125,233,039	114,146,145	105,786,165	110,964,372	90,306,197	80,598,247
Diverse	947,275	716,593	721,526	611,216	493,834	475,526	498,033	409,558
Emissionsbanken und Zweiganstalten (kompensiert)	—	—	—	—	—	—	—	—
	180,108,777	202,738,595	169,658,729	157,628,135	147,540,547	146,933,548	128,691,648	113,210,543
Wechselschulden.								
Eigen-Wechsel	5,232,658	5,953,115	6,227,616	5,445,265	5,607,222	6,259,532	6,223,923	5,628,387
Tratten und Acceptationen	16,122,941	16,874,368	15,879,666	15,705,779	15,374,771	17,956,699	17,786,076	17,725,324
	21,355,599	22,827,483	22,107,282	21,151,044	20,981,993	24,216,231	24,009,999	23,353,711
Andere Schulden auf Zeit.								
Conto-Corrent-Kreditoren	65,613,423	73,700,551	55,240,929	63,112,901	63,547,503	43,197,144	35,411,517	34,242,607
Sparkassa-Einlagen	353,072,890	319,028,665	291,562,258	280,606,871	280,617,039	281,182,856	272,249,113	256,450,675
Obligationen und andere Schuldscheine	666,622,350	661,055,991	619,196,664	548,553,302	489,454,071	443,723,299	409,392,717	386,858,170
Feste Anleihen	27,093,400	30,234,100	30,070,800	27,145,035	17,100,807	9,576,766	8,801,625	7,379,288
Diverse	1,000,593	818,256	1,020,907	555,838	430,520	321,808	363,479	503,551
	1,113,405,758	1,084,837,563	997,091,558	919,973,947	851,149,940	778,001,368	726,218,451	685,434,286
Gesellschafts-Conti und eigene Gelder.								
Gesellschafts-Conti (kompensiert)	3,014,213	1,868,595	2,320,556	2,793,745	3,369,479	3,074,781	2,728,639	3,445,486
Ordentlicher und ausserordentlicher Reservefonds	41,226,881	39,902,505	38,535,315	36,256,777	34,468,676	32,550,021	29,981,843	29,120,427
Eingezahltes Kapital	201,396,425	197,441,666	195,066,667	182,557,983	173,587,854	167,645,890	157,008,941	149,128,917
	245,637,519	239,212,766	235,922,538	221,608,505	211,426,009	203,270,692	189,719,423	181,694,830
Ausstehendes Kapital.	6,920,242	6,500,000	7,000,000	7,883,683	11,395,479	11,637,444	10,375,187	12,279,416
	1,798,228,788	1,788,439,085	1,854,730,789	1,557,111,214	1,487,574,847	1,384,372,098	1,287,296,840	1,213,562,727

Bern, Januar 1904.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Warenpreise im Jahre 1903.

Die Sauerbeck'schen Index-Nummern der Preise von 45 Hauptartikeln bewegten sich, nach der «Londoner Finanzchronik», wie folgt, wenn man den Durchschnitt der 11 Jahre 1867—77 = 100 nimmt:

Durchschnitt:

1878—1887 = 79	1893 = 68	1899 = 68
1883—1892 = 72	1894 = 68	1900 = 75
1888—1897 = 67	1895 = 62	1901 = 70
1893—1902 = 66	1896 = 61	1902 = 69
1884 = 76	1897 = 62	1903 = 69
1889 = 72	1898 = 64	

Eine genauere Berechnung der Indexnummern würde mit einer Dezimalstelle 69,5 für beide letzten Jahre ergeben haben. Die Nummer ist ungefähr 31 % unter dem Durchschnitt der 11 Jahre 1867—1877 oder der 25 Jahre 1853—1877, deren Durchschnitt auch 100 war, aber sie ist etwa 5 % über dem Durchschnitt der vorangegangenen 10 Jahre 1893—1902.

Die monatlichen Zahlen vergleichen sich wie folgt:

Dezember	1889 = 73,7	Januar	1903 = 69,5	Juli	1903 = 69,5
Februar	1895 = 60,0	Februar	1903 = 70,2	August	1903 = 70,0
Juli	1896 = 59,2	März	1903 = 70,4	September	1903 = 69,1
Juli	1900 = 76,2	April	1903 = 69,4	Oktober	1903 = 69,0
Dezember	1901 = 68,4	Mai	1903 = 69,6	November	1903 = 69,0
Dezember	1902 = 69,1	Juni	1903 = 69,5	Dezember	1903 = 70,0

Die Veränderungen der Durchschnitts-Index-Nummer für alle Waren im letzten Jahre waren unbedeutend, trotzdem einige Sorten namhafte Fluktuationen durchmachten. Die Erhöhung im Dezember wurde nur durch Baumwolle und Zinn verursacht.

Trennt man Nahrungsmittel und Rohstoffe, so erhält man folgenden Vergleich (1867—77 = 100):

	1878-87	1883-92	1893-1902	1895	1896	1900	1902	1903	1903
	Durchschnitt			Febr.	Juli	Febr.	Dez.	Nov.	Dez.
Nahrungsmittel .	84	75	66	68,8	60,0	65,8	66,2	65,6	65,3
Rohstoffe . . .	76	70	66	57,0	58,6	81,9	71,3	71,6	73,4

Nahrungsmittel sind etwa 1½ % niedriger, Rohstoffe 3 % höher als Dezember 1902.

Die Preislage der sechs Warengruppen am Ende der letzten beiden Jahre im Vergleich mit früheren Perioden ist aus folgenden Index-Nummern ersichtlich (1867—77 = 100):

	1883—92	1893—1902	1902	1903	
	Durchschnitt		Dez.	Dez.	1903 gegen 1902
Getreide	69	59	61,9	61,6	
Fleisch und Butter .	87	81	84,7	80,7	— 5 %
Zucker, Kaffee u. Tee	68	56	42,2	45,7	+ 8 %
Minenprodukte . . .	78	76	82,3	82,0	
Textilstoffe	65	57	62,1	70,5	+ 13 %
Verschied. Rohstoffe .	72	66	70,9	70,1	— 1 %

Getreide zeigt kaum eine Veränderung; englischer Weizen war in letzter Zeit billiger wegen der schlechten Beschaffenheit der neuen Ernte, aber gutes Mehl und importierter Weizen behaupteten sich und waren durchschnittlich etwas teurer als im vorhergehenden Jahre. Gerste, Hafer und Mais waren billiger, Kartoffeln und Reis dagegen höher. Ochsenfleisch, Schweinefleisch und Speckwaren namhaft niedriger als im hohen Jahre 1902, aber Hammelfleisch erzielte etwas mehr. Am Ende des Jahres standen Fleisch und Butter zusammen, ungefähr in Parität mit dem Durchschnitt der vorangegangenen 10 Jahre. Der Durchschnittspreis für Rübenzucker war 8 s. 3 d. pro cwt. f. o. b., gegen 6 s. 9d in 1902 und 10 s. durchschnittlich 1893—1902, von Java-Zucker 9 s. 9 d. pro cwt., gegen 8 s. 6 d. und 12 s. 3 d., von französischem Hutzucker 11 s. 9 d. pro cwt. f. o. b., gegen 10 s. und 13 s. 6 d.; am Ende des Jahres war Rübenzucker 8 s. 5 d. pro cwt. f. o. b. wert, gegen 8 s. 2 d. Ende 1902. Kaffee war durchschnittlich etwas niedriger als 1902, die Standard-Sorte Santos begann mit 26 s. pro cwt., fiel auf 24 s. im Juni, dem niedrigsten Rekord, besserte sich im August und schloss zu 35 s. pro cwt. Tee war etwa ½ d. pro lb. teurer.

Eisen erfuhr nur mässige Schwankungen, erzielte aber weniger als in 1902; die Schlussnotierungen waren 49 s. 9 d. pro t für schottisches Roheisen, gegen 53 s. 3 d., und 42 s. 7 d. für Middlesborough, gegen 46 s. 5 d. Ende 1902. Kupfer, von Amerika beherrscht, und Zinn waren teurer. Am Schluss stand Kupfer auf £ 56⅞ pro t, gegen £ 52¾, und Zinn auf £ 132¾ pro t, gegen 120½ Ende 1902. Beste Hauskohlen in London (en gros) fielen von 19 s. pro t auf 17 s., aber der Durchschnitts-Exportwert von Kohlen im ganzen Jahr war nur 8 d. niedriger, nämlich 11 s. 8 d. pro t, gegen 12 s. 4 d. in 1902 und 16 s. 9 d. in 1900. Bei Textilstoffen fanden heftige Schwankungen für Baumwolle statt; amerikanische Baumwolle stieg von 4,64 d. pro lb. auf 7,12 d. im Juni, fiel wieder auf 5,74 d. im Oktober, erzielte 7,50 d. am 29. Dezember, den höchsten Preis seit 1880, und schloss zu 6,96 d. pro lb. Flachs erfuhr im letzten Vierteljahr einen starken Aufschlag, Jute verkaufte sich durchschnittlich höher als in 1902, aber Hanf war billiger. Wolle, besonders die gröberen Sorten, und Seide waren teurer infolge geringerer Produktion. Unter den «verschiedenen Rohstoffen» waren Leinöl und Talg namhaft billiger, Petroleum, obgleich viel höher im letzten Viertel, war durchschnittlich ungefähr in Parität mit 1902, Indigo blieb sehr gedrückt, während andere Sorten keine besondere Veränderung erfuhren.

Silber. — Der Durchschnittspreis war 24¾ d. pro Unze, gegen 24 1/16 d. in 1902, 27 9/16 d. in 1901 und 28¼ d. in 1900. Es stand auf 22¼ d. Ende 1902 und fiel im Januar auf 21 11/16 d., den niedrigsten Rekord von 1902. Infolge bedeutender Einkäufe der Ver. Staaten für philippinische Münzprägungen (ca. 12 Mill. Unzen), von Frankreich für seine ostasiatischen Besitzungen (ca. 8 Millionen Unzen) und in der letzten Zeit für die indische Münze (vielleicht 20 Millionen Unzen), stieg der Preis auf über 24 d. im April, auf über 26 d. im August und bis auf 28½ d. im Oktober. Im November ward ca. 27 d. erzielt und der Schlusspreis war 26⅛ d.

Die Index-Nummern waren wie folgt (60,84 d. pro Unze, das alte Verhältnis von 15½ Silber zu 1 Gold = 100):

Durchschnitt 1902	39,6
„ 1903	40,7
Niedrigster Punkt im November 1902	35,6
Ende Dezember 1902	36,6
Ende Dezember 1903	42,9

Man erwartet, dass Indien noch einige Zeit mit Einkäufen fortfahren wird, der höhere Preis wird sich ungefähr erhalten, solange eine Extra-Nachfrage besteht.

Gold. — Die Produktion ward 1899 auf £ 63 Millionen geschätzt, 1900 auf £ 52 Mill., 1901 auf £ 54 Mill., 1902 auf £ 62,5 Mill., und sie dürfte 1903 kaum viel unter £ 70 Mill. gewesen sein.

Diskonto war höher, die durchschnittliche Rate im Privat-Diskont an den drei Märkten London, Paris und Berlin war für beste Wechsel 3 %, gegen 2½ in 1902, 2⅞ in 1901 und 3¾ % in 1900.

Das vergangene Jahr kann kaum ein befriedigendes genannt werden. Es war frei von wirklichen Krisen, aber fast alle wichtigeren Industrien, besonders in Grossbritannien, fanden reichlich Grund zu Klagen. Die Landwirtschaft litt unter dem schlechten Wetter, da mehr Regen fiel als je zuvor, und die Ernte war nicht nur geringer in Quantität, sondern auch in Qualität, und das Getreide musste zu niedrigeren Preisen verkauft oder konnte teilweise gar nicht auf den Märkten abgeliefert werden. Die Lage des Eisenhandels, sowie der Maschinenindustrie und des Schiffsbaues war ungünstig und Frachten waren äusserst gedrückt. Die grosse Baumwollindustrie hatte mit dem schädlichen Einfluss der amerikanischen Spekulationen zu kämpfen, und die Stellung der Fabrikanten war eine sehr schwierige angesichts der fortwährenden Schwankungen und der hohen Preise. Der Wollhandel prosperierte nur teilweise und der Totalkonsum war geringer. Die Leinen- und Jute-Industrie war unbefriedigend. Die Beschäftigung der Arbeiter war noch schlechter als im vorausgegangenen Jahre, besonders in der zweiten Hälfte. Ein glänzender Punkt war aber der auswärtige Handel des Vereinigten Königreichs. Derselbe erreichte im ganzen £ 903 Millionen und übertraf nach Wert und Quantum jeden früheren Rekord. Die Exporte von Fabrikaten allein waren auch grösser als je zuvor. Die Zunahme im Export fiel namentlich auf Südamerika, die Vereinigten Staaten, Südafrika und Indien, während nach Australien und China weniger ging. Das Total ist zu vergleichen mit ca. £ 540 Millionen in 1900, das höchste Jahr für den auswärtigen Handel Deutschlands, und mit ca. £ 500 Mill., dem Rekord der Ver. Staaten im Fiskaljahre 1902-3.

Die Verhältnisse in den Ver. Staaten haben eine bedeutende Veränderung erfahren, aber es bleibt gewiss staunenswert, dass der Niedergang nach dem fabelhaften Aufschwung bis jetzt noch nicht ernstlicher war. In Deutschland hat die allmähliche Besserung Fortschritte gemacht und die Beschäftigung der Arbeiter hat zugenommen.

Mit Bezug auf die Warenproduktion ist zu erwähnen, dass die Getreideproduktion der Welt genügend gross war, da der Ausfall in verschiedenen europäischen Ländern durch grosse, ja ausserordentliche Ernten in anderen Gegenden ausgeglichen ward. Ferner sind grosse Zucker- und Kaffee-Ernten vorhanden. Die Erzeugung von Eisen war grösser denn je, in den Ver. Staaten wahrscheinlich 19—20 Millionen t, in Deutschland beinahe 10 Mill., gegen 8½—9 Mill. t in Grossbritannien. Es ist eine merkwürdige Tatsache, dass die Ver. Staaten allein heute schon so viel Eisen produzieren, als wie vor kaum 20 Jahren eine grosse Weltproduktion darstellte. Die amerikanische Baumwollernte wird geschätzt auf unter 10 Millionen bis über 11 Millionen Ballen, und je nachdem die eine oder die andere Schätzung mehr Glauben findet, fliegen die Preise herauf oder herunter; das kleinere Quantum wäre ganz ungenügend, das grössere ungefähr soviel wie die Industrie braucht. Die Wollproduktion war wesentlich kleiner im letzten Jahr und wird in diesem noch weitere Abnahme zeigen.

Die Londoner Börse hatte einen bedeutenden Fall für inländische und amerikanische Eisenbahnen und einen flauen Markt für Minen. Das Auffallendste war aber der anhaltende Druck, der auf den ersten Anlagepapieren lastete. Die grosse Zunahme in den Schulden des Staates und der Städte ist eben noch immer nicht verdaut. Consols fielen von 93 auf 88, während französische 3 % Rente in Paris Ende 1902 99,5 und Ende 1903 97,1 wert war, letzteres der niedrigste Kurs seit 1894. Deutsche 3% in Berlin waren 1900 bis auf 84,9 herunter, aber im vergangenen Jahre haben sie sich so ziemlich gehalten; der Kurs war 91,7 Ende 1902 und 91,8 Ende 1903.

Andere Punkte, die noch erwähnenswert sein dürften, sind die Zolltarif-Agitation in England, die nur schädlich gewesen sein konnte, die Wirren in Mazedonien und das drohende Gewitter im fernen Osten. Die Zukunft wird wohl teils vom Gang der Politik, teils von den Verhältnissen in Amerika beherrscht werden. Bleibt der Friede erhalten und können die Amerikaner ohne Krisis über den Niedergang hinwegkommen, so dürften auch Aussichten für eine Besserung vorhanden sein, namentlich, da die grossen Ernten in Argentinien, die bessere Kaufkraft Indiens und die Erholung Australiens die Frage nach europäischen Fabrikaten vermehren sollten.

Verschiedenes — Divers.

Die amerikanischen Eisenbahnen 1903. Die Eisenbahnen der Ver. Staaten können, der N. Y. H. Z. zufolge, im grossen und ganzen mit den Resultaten, welche das letztvergangene Jahr ihnen gebracht hat, zufrieden sein. Die Bruttoeinnahmen, der sicherste Massstab des Verkehrs, stellen sich erheblich besser, als diejenigen des Jahres 1902. Es ist dabei allerdings in Betracht zu ziehen, dass die Einnahmen in 1902 durch den monatelangen Streik im Hartkohlerevier arg reduziert wurden, während das letzte Jahr eine ausserordentlich grosse Produktion von solcher Kohle hatte. Scheidet man die Ausweise der Hartkohlebahnen aus, so erhält man für mehrere Monate letzten Jahres ungünstige Vergleiche mit den entsprechenden Ausweisen des Jahres 1902. Ebenso darf nicht der Ausfall in der Maisernte des Jahres 1901 übersehen werden, welche für viele westliche Bahnen in 1902 Verkehrsverluste involvierte, so dass die betr. Ziffern für 1903 in dieser Hinsicht mit verhältnismässig geringen Betriebsergebnissen kontrastieren. Auf der anderen Seite ist aber nicht nur die stetige Erhöhung der Einnahmen seit Jahren in Rechnung zu stellen, sondern auch der Umstand, dass manche Industrien während des letzten Jahres erhebliche Nachlässe der Produktion erlitten, so dass die Eisenbahnen mit ihren Bruttoeinnahmen, welche sich immer noch höher stellten, als diejenigen des Jahres 1902, recht wohl zufrieden sein können. Für die mit dem 30. November 1903 abgeschlossenen 11 Monate haben die bisher Bericht erstattenden Bahnen (nur 70 an der Zahl) ein Brutto-Total von $ 639,338,998 aufzuweisen, d. h. im Vergleich zum Vorjahre einen Gewinn von nicht weniger als $ 62,765,940. Weniger günstig stellten sich die Netto-Erträgnisse. Dieselben beliefen sich für die 10 am 31. Oktober 1903 beendeten Monate und 101 Bahnen auf $ 318,282,203, d. h. auf ein Mehr von $ 37,113,343 im Vergleich zu dem Netto der korrespondierenden Zeit des Jahres 1902.

Der wichtigste Faktor für das letztjährige Eisenbahnwesen, soweit der Betrieb in Frage kommt, war jedenfalls die Einmütigkeit, mit welcher das früher so verbreitete Uebel ruinöser Raten-Unterbietung vermieden worden ist. Nicht nur, dass man sich über die Erhöhung der Tarifsätze verständigte, es sind diese erhöhten Raten auch getreulich eingehalten worden. Die Eisenbahnen haben allgemach gelernt, dass es auch, ohne dass besondere Abmachungen bezüglich intimerer Beziehungen dazu erforderlich sind, eine «Interessengemeinschaft» gibt, die sich profitabel erweist, wie die unter erschwerten Umständen erzielten letztjährigen Einnahme-Gewinne dartun. Der Anlass zu der Erhöhung der Tarifsätze war aber durchaus nicht von einer unberechtigten Gewinnsucht der Bahnen gegeben, sondern wurde von äusseren Umständen, d. h. von einer beträchtlichen Er-

höhung der Betriebsmaterialien und der Arbeitslöhne geliefert. Für gar manche Bahn ist von einem grossen Brutto-Gewinne ehen wegen dieses Anwachsens der Betriebsunkosten nur ein sehr geringer Netto-Gewinn übrig geblieben, trotzdem sich durch die jahrelangen Verbesserungen des Bahnkörpers und der Betriebsmethoden der Betrieb nach und nach relativ erheblich verbilligt hat.

— **Nahrungsmittelkontrolle.** Die Handelskammer Hamburg schreibt: Die allgemeine Nahrungsmittelkontrolle auf Grund des deutschen Nahrungsmittelgesetzes richtet sich nicht nur gegen die Gesundheitsschädlichkeit, sondern auch gegen die Verfälschung der Waren, gegen die Täuschung des Käufers, dem eine anscheinend wertvollere Ware geliefert wird, als sie tatsächlich ist. Wie in der ersteren, so wird auch in der zweiten Beziehung jetzt vielfach, auch von dem Hamburger Hygienischen Institut, über das gerechtfertigte Mass hinausgegangen. Ein Beweis dafür sind die vielen freisprechenden Erkenntnisse der Gerichte. In der Regel legt das Publikum neben der inneren Beschaffenheit der Waren auf ihr Aussehen Wert; es würde zu weit führen, in jeder Behandlung, welche diesem Verlangen Rechnung trägt, eine Täuschung zu erblicken. Manche Waren, z. B. manche getrockneten Früchte, würden ohnedem fast unverkäuflich sein. Ebensowenig kann eine Täuschung darin erblickt werden, wenn die Waren zwar nicht in absolut reiner, aber handelsgebräuchlicher Weise (z. B. gekalkter Pfeffer und Macisnüsse) eingeführt und verkauft werden. Die vielfachen Klagen der Handelsvertretungen über die zu rigorose Anwendung des Nahrungsmittelgesetzes haben erfreulicherweise neuerdings die Justizminister mehrerer Bundesstaaten zu Erlassen veranlasst, in denen darauf hingewiesen wird, dass vor Erhebung der Anklage Handelssachverständige befragt werden sollten.

Gelegentlich, namentlich bei Gewürzen, ist das Hygienische Institut noch einen Schritt weiter gegangen und hat sich nicht nur mit der Gesundheitsschädlichkeit und der Verfälschung, sondern auch mit der Qualität und dem Preise der Waren beschäftigt. Will man die behördliche Fürsorge so weit ausdehnen, so wird man schliesslich wohl dahin kommen müssen, den Verkauf der Nahrungs- und Genussmittel in den Händen der Gesundheitspolizei zu monopolisieren. Ob das Publikum sich dabei wesentlich besser stehen würde, mag dahingestellt bleiben.

Da manche Stoffe nur bei einer gewissen Intensität gesundheitsschädlich wirken, so muss diese Grenze amtlich für das ganze Reich festgesetzt werden, wie wir das für Dörrobst, bisher leider vergeblich, beantragt haben und wie neuerdings auch der Deutsche Handelstag beantragt hat. Da der wirtschaftliche Zweck der tunlichsten Fernhaltung fremden Fleisches inzwischen durch den neuen Zolltarif in einer der nun einmal zur Herrschaft gelangten Ansicht entsprechenden Weise sichergestellt ist, darf gehofft werden, dass eine klare Regelung in obigem Sinne werde in die Wege geleitet werden.

— **Poststücke nach Malta.** Für Poststücke nach Malta ist der Leitungsweg über Frankreich wieder geöffnet worden.

* * *

Colis postaux à destination de Malte. La voie de *France* est de nouveau ouverte pour l'expédition des colis postaux à destination de *Malte*.

Commerce extérieur de la France.

Janvier - Décembre.

	1903 fr.	Importation 1902 fr.	Différence contre 1903 fr.
Objets d'alimentation	921,372,000	818,297,000	+ 103,075,000
Matières nécessaires à l'industrie	2,914,806,000	2,798,612,000	+ 116,194,000
Objets fabriqués	812,728,000	777,110,000	+ 35,618,000
Total	4,648,906,000	4,394,019,000	+ 254,887,000
		Exportation	
Objets d'alimentation	645,287,000	707,372,000	— 62,085,000
Matières nécessaires à l'industrie	1,158,408,000	1,170,204,000	— 11,796,000
Objets fabriqués	2,102,562,000	2,123,430,000	— 20,868,000
Colis postaux	263,598,000	251,176,000	+ 12,422,000
Total	4,169,855,000	4,252,182,000	— 82,327,000

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Niederländische Bank.

	9. Jan. fl.	16. Jan. fl.		9. Jan. fl.	16. Jan. fl.
Metallbestand	181,965,622	185,602,395	Notencirkulation	248,003,480	245,266,205
Wechselportef.	81,750,645	80,015,380	Conti-Correnti	8,979,866	6,696,900

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Aktienbrauerei Richterswil.

Dritte Generalversammlung

Samstag, den 6. Februar 1904, nachmittags 4 Uhr,

in den „Drei Königen" in Richterswil.

Traktanden:

a. Entgegennahme des Jahresberichtes und des Berichtes der Kontrollstelle.

b. Beschlussfassung über die Jahresrechnung und Décharge-Erteilung an die Verwaltung und Revisoren.

c. Neuwahl von zwei Rechnungsrevisoren und einem Stellvertreter.

Geschäftsbericht und Rechnung, sowie Bericht der Rechnungsrevisoren liegen vom 27. Januar an für die Aktionäre im Bureau der Brauerei zur Einsicht auf. Eintrittskarten zu der Generalversammlung können gegen Ausweis über den Aktienbesitz und Einreichung eines numerisch geordneten Bordereaus bis drei Tage vor der Generalversammlung auf unserem Bureau bezogen werden.

Richterswil, den 20. Januar 1904.

[170,] **Der Verwaltungsrat.**

Klu Kge Läu Kfer Lau Kfen Lei Kne

Schreibmaschine ohne die

Hammond

zu geprüft haben:

Einziges System

mit automatischem Abdruck, auswechselbarem Schriftsatz, sichtbarer Schrift u. 30 weiteren Vorzügen lt. Prospekt.

Mod. 1903 Ergebnis 20jähr. Vervollkommng.

(115.)

Prospekte und Vorführung etc. durch **Fritz Haug, Thalgasse 20, Zürich.**

Kistenfabrik Zug, A.-G. in Zug.

Grösste u. billigste Bezugsquelle dieser Branche.

Elektrische Kraftanlage. — Eigenes Bahngeleise. — Prompteste Bedienung.

Telephon-Ruf und Telegramm-Adresse:

(105,) **Kistenfabrik Zug.**

4½ % Anlehen I. Hypothek von Fr. 350,000 von 1894

der

Papierfabrik Utzenstorf.

In der vor Notar und Zeugen vorgenommenen Auslosung wurden folgende 10 Obligationen à Fr. 1000 zur Rückzahlung auf 1. April 1904 gezogen: Nr. **51, 64, 66, 71, 99, 239, 245, 289, 329, 339.**

Vom genannten Datum hinweg hört die Verzinsung ohiger Titel auf.

Bern, den 20. Januar 1904. [168]

Kantonalbank von Bern.

Inserate für das «Schweizerische Handelsamtsblatt» sind ausschliesslich zu adressieren an ***Rudolf Mosse*** in **Zürich, Bern, Basel, St. Gallen, Schaffhausen** etc.

Gesucht:

Junger Kaufmann

(Deutschschweizer) d. **Tuchbranche**, für **Bureau** und **Reise.**

Anforderungen: Deutsch, Französisch und etwas Italienisch, muss sich zu Reisen eignen, hat die Tuchhändler- und Marchand-Tailleurs-Kundschaft der **französischen**, und falls er italienisch spricht, auch der italienischen Schweiz zu besuchen und daneben im Bureau bei Spedition, leichterer Korrespondenz, Buchhaltung und Musterei zu helfen.

Muss gut empfohlen sein. Anmeldungen von Seite von *Nicht*-Kaufleuten, oder von solchen anderer Branchen haben keinen Zweck.

Gefl. Offerten unter Chiffre **E 41** an **Rudolf Mosse, Bern.** [151]

Apprenti.

J. homme, 17 ans, Genevois, désirant appr. langue allemande et se perfectionner d. branche commerciale, cherche pr. de suite place d'apprenti dans bonne maison de la Suisse allemande.

Adresser offres sous **L R 274** à **Rodolphe Mosse à Berne.** [130]

Einlagerung

von **Gütern** aller Art bei billigster Berechnung. (80)

Thurnheer & Fluck, Zürich.

Spedition. — Lagerhaus.

3 gebrauchte Kassaschränke,

feuer- und diebessicher, sind sehr billig abzugeben. [32]

B. SCHNEIDER,

Gessnerallee 36, **Zürich I.**

Amerik. Buchführung lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verl. Sie Gratisprospekt.

12 **H. Frisch**, Bücherexperte, **Zürich.**

Vorzüglich garantiert reine französische Tisch-

WEINE

liefert billigst und franco

B. DUMAS, Weinbergbesitzer

Thézac (Aude) Frankreich.

Muster gratis.

Bureau in Genf, 4, Rue Gevray

(1731)

Adressen aller Länder u. Branchen d. Welt, Massenadressen, Bezugsquellen, Absatzgebiete auf Couverts, Listen u. perfor. gumm. Streifen geschr., liefert Intern. Adressen-Verlagsanstalt, Zürich (Gotthardstr. 56). Portogarantie, Prosp. gratis. (116.)

Zur Ausbeutung lukrativer Erfindungen suche

4000 bis 5000 Fr.

gegen Gewinnanteil bis zum zweibis dreifachen Werte der Einlage!!

Offerten sub **Z V 296** befördert die Annoncen-Expedition (93)

Rudolf Mosse, Zürich.

PATENTE

Marken Musterschutz

Hans Stickelberger

Ingenieur

Basel, Leonhardstr. 34

(2282.)

Ich kaufe

Alteisen, Altmetall und sämtliche Werkstätten-Abfälle zu höchsten Preisen. — Telephon 5107.

Saly Harburger, Zürich,

(2181,) alter Rohmat.-Bahnhof.

Buchdruckerei H. JENT in Bern. — Imprimerie H. JENT à Berne.